

Jahresbericht 2014

„In Bibliotheken finde ich Inspiration“

Ralph Caspers



www.stadtbuecherei.wedel.de

Entwurf & Design: WET-V

V.i.S.d.P.: Andreas Koehn, Stadtbücherei

Wedel
Stadt mit frischem Wind



Inhalt

Die Stadtbücherei Wedel 2014	1
Medien und Information	3
Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungen, Ausstellungen	5
Lernort	9
Ausblick und Trendthemen 2015	11
Statistiken und Kennzahlen	14
Pressespiegel	17

Informationen über das Team sowie die Sponsoren finden Sie auf unserer Homepage unter www.stadtbuecherei.wedel.de

Stadtbücherei Wedel

Rosengarten 6

22880 Wedel

Tel.: 04103 / 93 59 –0
Fax: 04103 / 93 59 –23
E-Mail: stadtbuecherei@wedel.de
Web: www.Stadtbuecherei.Wedel.de

Öffnungszeiten

Montag	13:00 – 19:00
Dienstag	10:00 – 18:00
Mittwoch	Geschlossen
Donnerstag	10:00 – 19:00
Freitag	10:00 – 18:00
Samstag	09:00 – 13:00

V.i.S.d.P.: Andrea Koehn





Jahresbericht 2014

Öffentliche Bibliotheken in Deutschland stehen vor großen Aufgaben: Eine sich derzeit radikal verändernde Medienlandschaft kollidiert mit gleichbleibend knapper Ressourcenausstattung und den Herausforderungen durch Demografie und Zuwanderung. Hierzu sind also Strategien gefragt -und manchmal Visionen- um das Potenzial der Bibliotheken für Kulturarbeit aber auch für nachhaltige Sozial- und Bildungsarbeit besser bzw. überhaupt noch zu nutzen. Denn öffentliche Bibliotheken spielen eine zentrale und unverzichtbare Rolle in der zielgruppenorientierten Arbeit, als Orte lebenslangen Lernens und kultureller Teilhabe.

Der Auftrag für die Stadtbücherei Wedel ist im Produktplan wie folgt formuliert:

„Die Stadtbücherei Wedel soll mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadt Wedel leisten. Die Einrichtung dient der gesellschaftlichen und kulturellen Kommunikation und Orientierung und kooperiert mit örtlichen und überörtlichen Einrichtungen. Sie fördert als Ort des lebensbegleitenden Lernens die Lese- und Informationskompetenz und unterstützt neben der schulischen auch die berufliche Aus- und Fortbildung, leistet ihren Beitrag zu Lebensgestaltung, Alltagsbewältigung sowie Unterhaltung.“

Dafür müssen wir die strategischen Ziele in folgenden Leistungsbereichen erfüllen:

Medien und Information:

„Jeder Person ist ein gleichberechtigter Zugang zu den nachfragegerechten leistungsfähigen Bildungseinrichtungen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten zu ermöglichen. Die Angebote orientieren sich an den gesellschaftlichen Entwicklungen sowie an den sich verändernden Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Alltagsmanagement, kreative Freizeitgestaltung und Wissensaneignung.“

Öffentlichkeitsarbeit:

„Mit Informations- und kulturellen Veranstaltungen sollen Lesen und Sprache als die Schlüsselqualifikationen gefördert und damit ein Beitrag zur Integration der Bürger und für lebenslanges Lernen geleistet werden.“



Lernort:

„Schulbibliotheken unterstützen als Lernort sowohl das schulische als auch das nicht institutionalisierte Lernen. Sie sind Ausgangspunkt für Projektunterricht, Gruppenarbeit, Orte des kreativen Umgangs mit Literatur und Treffpunkt.“

Das Team der Stadtbücherei



Stadtbücherei in Zahlen

Die Stadtbücherei Wedel liegt zentrumsnah und bietet ihren Lesern und Leserinnen mit 76.220 Medien einen sehr gut ausgebauten Bestand.

5370 Nutzer und Nutzerinnen sind als aktive Leser in der Stadtbücherei angemeldet und haben 333.783 Medien ausgeliehen. Das sind ca. 15,8 % der Einwohner Wedels.

Das Jahr 2014 war aufgrund der Haushaltslage nochmals geprägt von erheblichen Einsparungen, die zu weiteren Belastungen des Personals führten. Nachdem zwei langjährige Mitarbeiterinnen zum 01.09. in den Ruhestand gegangen waren, wurde die Nachbesetzung erst zum 01.09. geklärt. Daher mussten die Öffnungszeiten bis Jahresende um sieben Stunden reduziert werden. Trotz enormer Einsatzbereitschaft des gesamten Teams der Stadtbücherei wurden die Grenzen der Leistungsfähigkeit durch hohe Arbeitsverdichtung spürbar. Die Auswirkungen haben nicht nur unsere Kunden durch weniger Service (zwei Schließtage) zu spüren bekommen. Das Resultat schlägt sich auch im Jahresergebnis nieder.

10 % weniger Ausleihen und 5% weniger Besucher

Besucher sind die Menschen, die vor Ort lesen. Sie nutzen die Stadtbücherei und deren Angebote zum Arbeiten, Informieren oder als Treffpunkt. Für diesen sehr wichtigen Aspekt haben sich die neuen, ganztägigen Öffnungszeiten seit 01.01.2015 bereits bewährt.

Zielgruppen

Ein erfreulich deutlicher Anstieg ist mit 6% bei den Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. 1.446 (37 %) Kinder sind unter 13 Jahre, weitere 665 (44%) Nutzer gehören den Jugendlichen bis 18 Jahre an. Dieser hohe Anteil an jungen Nutzern spiegelt die sehr gute verlässliche und kontinuierliche Zusammenarbeit der Stadtbücherei mit den örtlichen Schulen wider. 181 Familienausweise sind registriert und 99 Erwachsene nutzen den kostenlosen Familienausweis² (Kindermedien ohne Film). Dieser wurde im Rahmen des vom Bund geförderten Lesestartkonzeptes für 3-6 Jährige eingeführt, die einen kostenlosen Büchereiausweis erhalten sollen. In der Altersgruppe ab 60 verzeichnen wir 12% der Bevölkerung als aktive Nutzer, hier gilt es noch, entsprechende Angebote für diese Gruppe herauszufinden.

Einnahmen

Die neue Nutzungs- und Entgeltordnung (ab 01.01.2014) sollte die Einnahmen der Stadtbücherei verbessern. Die Erhöhung der Jahresentgelte hat in der Tat zu einer Steigerung von 25 % geführt. Diese liegen mit 28,-€ pro Jahr für Erwachsene allerdings auch an der Spitze in ganz Schleswig-Holstein. Die Anzahl der Kunden mit Ermäßigung ist allerdings um 50 auf 241 gesunken. Rückfragen ergaben hier den Hinweis auf die nun fällige Jahresgebühr von 14,- €, die für viele Menschen offenbar nicht erschwinglich ist.

Unsere Einnahmen für Versäumnis- und Ersatzgebühren sind stabil geblieben, da viele Kunden die Verlängerungsmöglichkeiten über Internet nutzen oder einfach achtsamer geworden sind. Die Verdoppelung der Vormerkgebühr hat im Vergleich zum Vorjahr zur Halbierung der Vormerkungen geführt, die Einnahmen sind dadurch mit 2000,- € fast gleich geblieben. Das wurde außerdem oft als Verschlechterung des Service kritisiert. Hier sollte tatsächlich wieder nur 1,-€ als Pauschale berechnet werden.



Medienangebot und Mediennutzung

Aufgrund des gekürzten Erwerbungssetats konnten 5,5% weniger neue Medien angeschafft werden, das sind rund 600 Medien. Dennoch haben wir mit 333.783 Entleihungen im Jahr 2014 ein Ergebnis, das zeigt, dass dieser Bestand den Erfordernissen entspricht und immer noch gut genutzt wird. Allerdings dürfen hier keine weiteren Kürzungen vorgenommen werden, da sonst die erforderliche Aktualität der Medien nicht mehr gewährleistet werden kann. Ein Unattraktives und veraltetes Angebot führt zu rückläufigen Ausleihzahlen, wie sich das im Ergebnis 2014 bereits darstellt: 9,5 Entleihungen / Einw. , im Vergleich zum Vorjahr (2013) - hier waren es 11,2 Entl. / Einw. (der Bundesdurchschnitt beträgt 11,3).

Medien und Information

Digitale Lesewelten



(c) Fotolia

Das Lesen mit und in den digitalen Medien gehört mittlerweile zum Alltag vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Ob beim Informieren bei Wikipedia, dem Lesen von Statusmeldungen auf Facebook oder beim Entdecken interaktiver Geschichten-Apps - hier ist Lese-kompetenz gefragt.

Das bedeutet, Lesekompetenz ist mehr denn je eine Schlüsselkompetenz - Grundvoraussetzung, um an Bildung teilzuhaben, Informationen zu bewerten, zu kommunizieren und so die Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können.

Um Chancengleichheit zu gewährleisten, müssen auch Bibliotheken niedrigschwellige Beratungs-, Bildungs- und Projektangebote bereithalten.

Diese sollen Kompetenzbildung für alle Zielgruppen ermöglichen, familiär, schulisch, außer- und nachschulisch. Auch die Stiftung Lesen sieht die Gleichwertigkeit aller Medien und zeigt sich gegenüber den digitalen Medien im Allgemeinen und den digitalen Lesemedien im Besonderen offen.

In digitalen Lesemedien steckt großes Potenzial für die Leseförderung, denn sie erfordern und fördern das Lesen.

Ca. 60 Prozent der Aktivitäten von Jugendlichen mit digitalen Medien sind verbunden mit Lesen.

Stiftung Lesen 2014

Onleihe 2014



In Wedel erfreut sich seit September 2011 das Angebot der Onleihe steigender Beliebtheit. Seit 2014 zählen insgesamt 83 Bibliotheken aus Schleswig-Holstein zum digitale „Verbund zwischen den Meeren“. Der gemeinsam genutzte Bestand an Zeitungen und Zeitschriften, Hörbüchern und

Büchern sowie Sachfilmen ist nun auf insgesamt 18.508 Titel (39.500 Exemplare) angewachsen und steht zum Download bereit.

Die beliebtesten Interessenkreise sind bei eBooks: Historisches, Kriminalromane, Liebe, Thriller, eAudios: Frauen, Kriminalromane, Satire, ePaper: DER SPIEGEL, Die Zeit, Hamburger Abendblatt.

Die Onleihe bietet eine tolle und vor allem bequeme Ergänzung zum Bestand der Stadtbücherei: Als angemeldeter Leser kann man jederzeit E-Medien über das Internet



entleihen, egal ob im Urlaub oder zu Hause. Die Wedeler waren auch 2014 wieder fleißig und lesebegeistert: Insgesamt liehen 411 von Ihnen 10.775 E-Medien aus.

Im gesamten Verbund Schleswig-Holstein ist die Zahl sogar noch beeindruckender: 20.393 Leserinnen und Leser entliehen 427.932 E-Medien!

Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen



Am bundesweiten Programm zur Sprach- und Leseförderung für alle 3-jährigen Kinder beteiligt sich auch die Stadtbücherei. Finanziert und gefördert wird diese Initiative vom BMBF und der Stiftung Lesen. Seit Ende 2013 versorgen wir Familien von Anfang an mit den knallgelben Lesestart-Taschen sowie Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen. Um diese Aktion auch in den Kitas breiter zu streuen, haben wir uns um Projektmittel für das Programm **Lesen macht stark** beworben.

In jeder dritten Familie besteht Förderbedarf, weil dort Eltern die Potenziale des Vorlesens zu selten 61% (2013:70 %) oder nie 31% (2013: 30 %) ausschöpfen, hat eine Studie ergeben. (Quelle: Stiftung Lesen - Vorlesestudie 2014: Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2014 Aussagen von Müttern und Vätern über sich selbst und ihre Partner/in (n=500) | Anteil in %)

Genau hier setzt die vom Deutsche Bibliotheksverband e.V. in Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen entwickelte Initiative „**Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien**“ an. Von 2013 bis 2017 werden für außerschulische Maßnahmen der digitalen Leseförderung für Kinder und Jugendliche Mittel des BMBF im Rahmen des Programms „**Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung**“ bereitgestellt, um Projekte zum digitalen Lesen bundesweit anzustoßen.



Für das Programm „**Pippilothek - Eine Bibliothek wirkt Wunder**“: Bilderbuchkino digital und lebendig, konnten wir die Familienbildung e.V. und den Förderverein für die Stadtbücherei Wedel e.V. als Partner gewinnen und haben so den Zuschlag von insgesamt 5.000 € für Ausstattung und Medien erhalten.

Damit werden zunächst sechs Kitagruppen verschiedener Träger bei je zwei Bibliotheksbesuchen auch mit digitalen Lesemedien vertraut gemacht. Die Kinder erfahren gemeinschaftliche Leseerlebnisse und bekommen eine Lesestart-Tasche mit Bilderbuch, mehrsprachigen Informationen sowie einem Gutschein für den kostenlosen Familienausweis² überreicht.

99 Familien konnten so als Neukunden gewonnen werden.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Veranstaltungs- und Eventbereich dient zum einen der Leseförderung, aber auch dazu, die gesellschaftspolitische Bedeutung der Bücherei bekannt zu machen und das gute Image der Bücherei weiter zu vertiefen.

Von den zahlreichen Veranstaltungen der Stadtbücherei finden viele in Kooperation mit anderen Partnern aus der Kultur- und Bildungslandschaft Wedel statt, z.B. mit Theater, Kulturforum, VHS und Musikschule. Gemeinsame Veranstaltungen speziell für die Schülerinnen und Schüler werden oft im Jahresrhythmus durchgeführt.

Die Mitwirkung der Stadtbücherei als eigenständige Akteurin oder als Partnerin reicht von den landesweiten Angeboten FerienLeseClub, Kinder- und Jugendbuchwochen und den Dezembergeschichten bis hin zu lokal geprägten Angeboten (z.B. Interkulturelle Wochen, Präventionswochen, Kulturnacht, Seniorenmesse, Sozialmarkt oder Energietage und Hafenfest).

Theater für die Grundschulen

Als "Belohnung" für die Teilnahme an unserer Aktion "Dezembergeschichten" erhielten alle Grundschulen in Wedel und Holm eine Einladung ins Theater. So kamen 16 zweite und dritte Klassen im Januar in die Stadtbücherei zum Stück "Die zertanzten Schuhe" der Theaterschule Maraile Woehe.



Holocaust Gedenktag

2014 widmete der Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit (AK) und die Gruppe Wedel des VVN-BDA ihre traditionelle gemeinsame Veranstaltung dem Gedenken an die Sinti und Roma.

Lesung

Jochen Pragal, ehemaliger Lehrer und freischaffender Romancier, las vor interessiertem Publikum aus seinem Buch "Im Sog des Kraken": Große Teile Europas sind in den Jahren 1812-1815 im Klammergriff des "Kraken" Napoleon. Der "beinahe historische" Kriminalroman spielt vor diesem Hintergrund in Hamburg und in Altona.

Plattdeutscher Vorlesewettbewerb

Alle Jahre wieder: Der Landschaftsentscheid zum Wettbewerb "Schölers leest platt" fand wieder in der Stadtbücherei statt. In diesem Jahr traten unter dem Motto **Ik bün dorbi** die Altersgruppen 3-4 Klasse, 5-7 Klasse und erstmals 8-10 Klasse gegeneinander an.

Die Sieger der jeweiligen Altersklassen durften beim Regionalentscheid antreten.

Gemeinsame Veranstaltung mit der VHS - Härtlings Werk

Peter Härtlings 80. Geburtstag im vergangenen Jahr war für VHS, Musikschule und Stadtbücherei Anlass, während einer Matinee auf sein bisheriges Lebenswerk zurückzublicken: Sein Schaffen als Kinderbuch-Autor, Frauen-Analyst, Musik-Liebhaber sowie Dichter und (biografischer) Romancier.



Lesung & Diskussion

Karl-Martin Hentschel ist Mathematiker, Politiker, freier Autor sowie Mitinitiator des Bündnisses "Umfairteilen". Am 8. April stellte er in der Stadtbücherei sein neues Buch vor: "Von wegen alternativlos - Die gerechte Gesellschaft als Ziel".



Welttag des Buches

Als besonderes Angebot an diesem Tag hat eine Mitarbeiterin der Bücherei den ganzen Vormittag lang Kurse angeboten: Hier konnten Kinder ihre eigenen Bücher basteln. Egal, ob Poesie- oder Foto-Album, ob Bilder- oder Tagebuch, alles war möglich und wurde stolz nach Hause getragen.



4. Kulturnacht

In bewährter Kooperation hatten Volkshochschule, Musikschule und Stadtbücherei ein tolles Programm zusammengestellt, das fast 1.500 Menschen in die Räume der Bücherei

lockte.

Der AWO-Filmclub war mit einer Foto-Ausstellung vertreten, die Walldorf-KiTa hatte für üppigen Blumenschmuck gesorgt und die Damen des Fördervereins übernahmen den Verkauf der Eintrittskarten. Am Tresen wurden die Gäste mit leiblichen Genüssen versorgt: Cocktails und andere Getränke (beides auch ohne Alkohol) sowie Tapas (von der VHS) und türkische Spezialitäten (von unseren türkischen Mitarbeiterinnen) fanden reißenden Absatz.

Für Kinder wurde das "Kamishibai"-Theater geöffnet, die älteren konnten sich über OnLeihe informieren. KiWI (Kino in Wedel Initiative) präsentierte Kurzfilme über Fußball.

Auf und vor der Bühne trat die Kindertanzgruppe von Nancy Gomez auf, die Musikschule begeisterte mit einem klassischen Konzert und mit dem Programm "Kunst & Frevel" zeigten Poetry-Slammer Sven Kamin und Jörch Schwedler ihr Können.

Mit den Bands "El Batucada" brasilianische Samba vom Feinsten, gefolgt von "Le Duo", das mit E-Gitarre und Saxophon (scheinbar) Schönberg mit jazzigen Anteilen verband wurde für verschiedene Geschmäcker Musik dargeboten. Die Gruppe "Akina" aus Hamburg beschloss mit rockigen Tönen den Abend.

Ferienleseclub

Zur Auftaktveranstaltung mit Frank Sommer von der Berliner Agentur „Eventilator“ wurden wieder alle 5. Klassen eingeladen. Locker und spannend wurden hier die Trends der Kinder- und Jugendliteratur vorgestellt. Mit Erfolg: Auch im siebten Jahr in Folge haben wieder viele Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen aller Wedeler Schulen beim FerienLeseClub mitgemacht.

Besonders erfreulich: diesmal waren ebenso viele Jungs (51) wie Mädchen (50) mit dabei, die in den Sommerferien insgesamt 724 Bücher lasen. Das waren zwar nicht so viele wie im Rekordjahr 2013, aber guter Durchschnitt im Vergleich zu den Vorjahren. Vielleicht lag's am schönen Wetter? Wie in jedem Jahr, trugen die Kinder die gelesenen Bücher in ihr Logbuch ein und bekamen den begehrten FLC-Stempel, wenn sie drei Fragen zu den Büchern richtig beantworten konnten.



Bei der Abschlussparty begeisterte Rainer Rudloff die Mädchen und Jungen mit seiner lebendigen und mitreißenden Lesung aus mehreren spannenden Büchern. Natürlich gab es



auch wieder die beliebten Kindercocktails sowie eine Tombola. Schließlich freuten sich 62 Kinder über eine Urkunde, die sie dann ihren Klassenlehrern zum Eintrag ins Zeugnis vorlegen konnten.

Interkulturellen Wochen

Wir haben unsere Vorlesestunden wieder in verschiedenen Sprachen organisiert (z.B. auf Polnisch, Englisch und Spanisch). Ein Highlight war aber auch Olaf Steinl. Er präsentierte 150 Kindern aus Wedeler KiTas Märchen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen.

Gut gegen Nordwind

Stadtbücherei und Kulturforum hatten Wendeline-Maria Blazejewski und Johannes Sterkel von der Gala Bühne Berlin zu einer szenischen Lesung eingeladen: *Ein einzelner, falscher Buchstabe lässt Emmi Rothners E-Mail bei Leo Leike landen. Daraus entwickelt sich eine rege "Brieffreundschaft des Internetzeitalters". Kann so Verliebtheit, gar Liebe entstehen?*

Hier zeigte sich eindrucklich, dass genau das passieren kann! Mit seiner modernen Version eines Briefromans gelingt es dem österreichischen Schriftstellers Daniel Glattauer, die mitreißende Geschichte um eine sich langsam und stetig entwickelnde romantische Liebe zu erzählen.

Kinder- und Jugendbuchwochen 2014 in der Stadtbücherei Wedel

Das Programm der 31. Kinder- und Jugendbuchwochen im November 2014 war vielfältig. Etwa 15.000 Kinder und Jugendliche aus 500 Kindergartengruppen und Schulklassen hatten in ganz Schleswig-Holstein bei 300 Lesungen, Workshops und Theateraufführungen die Chance, einen Autor oder Künstler persönlich kennenzulernen, die Welt des Bücherschreibens zu erkunden und Anregungen zur Beschäftigung mit Büchern und zum eigenen Schreiben zu sammeln.



Schirmherrn und Landtagspräsident Klaus Schlie begleitet die Kinder- und Jugendbuchwochen seit mehreren Jahren und betont ihre stete Bedeutung für die Leseförderung im Land: „Was die Büchereizentrale jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den lokalen Büchereien auf die Beine stellt, ist großartig. Dafür gilt allen mein besonderer Dank. Der November steht in unseren Büchereien unter dem Motto: Vorlesen und Autoren treffen. Diese persönlichen Begegnungen sind für Kinder und Jugendliche ungeheuer wichtig. Sie legen den Grundstein für die Lust am Lesen und Vorlesen. Ich unterstütze die Kinder- und Jugendbuchwochen sehr, sehr gern.“ In der Stadtbücherei Wedel waren vom 10. bis 20. November sechs bekannte Kinder- und Jugendbuch-Autoren zu Gast und haben bei 30 Schulklassen mit rund 750 Kindern und Jugendlichen nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Workshop & Filmabend

Der **9. November** scheint deutscher Schicksalstag zu sein: Ausbruch des ersten Weltkrieges, Reichs-Pogromnacht, aber auch der Fall der Mauer passierten an diesem Tag. Anlässlich des 25. Jahrestages des letzten Ereignisses veranstalteten Stadtbücherei, VHS, die evangelische-lutherische Kirchengemeinde und andere ein "Erinnerungs-Wochenende".



Die Stadtbücherei bot am Freitag in Kooperation mit den Wedeler Schulen in der



Stadtbücherei zwei Workshops für Schüler*innen der 9. Klassen an. Der Historiker Dr. Thies Bitterling las aus seinem Buch über die Folgen des ersten Weltkrieges auf eine Wedeler Familie.

Am Abend des gleichen Tages fanden sich rund zwanzig Personen zwischen 12 und 75 Jahren in der Bücherei ein, um Wolfgang Beckers preisgekrönten Film „Good Bye Lenin“ gemeinsam anzusehen und im Anschluss über DDR, Mauerfall und die heutige Situation zu diskutieren.

Förderverein - Tag des Ehrenamtes

Der Einsatz des Fördervereins und anderer ehrenamtlicher Helfer*innen ist zeitaufwändig und -besonders in diesem Sommer im Zuge der Kürzungsproteste- nervenaufreibend gewesen. Viele Angebote der Bücherei wären ohne deren Unterstützung gar nicht leistbar. Zum Dank wurden alle Ehrenamtlichen zu Kaffee und Kuchen in die Stadtbücherei eingeladen.

Am 21. November war, wie seit 2004 an jedem dritten Freitag im November, der **Bundesweite Vorlesetag**. Auch die Vorlesepaten des Fördervereins lasen in besonderer Bilderbuchkino-Atmosphäre vor und bastelten mit den Kindern im Rahmen der Vorlesestunden, die dienstags und freitags stattfinden. Dieses Angebot wird von den Kleinen immer sehr gern besucht. Ebenso beliebt ist auch das Erzählcafé für Erwachsene, das jeweils am letzten Montag im Monat stattfindet, bei dem verschiedene Hörbücher vorgestellt werden.

Im kommenden Jahr, am 23. April zum Welttag des Buches, feiert der Vorleseclub bereits sein 5-jähriges Bestehen.

Dank der Erlöse durch die vier Bücherflohmärkte im Jahr konnten viele Veranstaltungen finanziert bzw. unterstützt werden, wie z.B. Kulturnacht, Ferienleseclub, Interkulturelle Wochen, Weihnachtsbasteln u.v.m. **Herzlichen Dank für das Engagement.**

Ausstellungen

Auf der Präsentationsfläche stellt eine Arbeitsgruppe der Bücherei Medien zu Trends und aktuellen Themen bereit, die viermal im Jahr immer sehr gut sortiert und liebevoll dekoriert besonderen Anklang bei den Besuchern findet. Immer wieder fragen aber auch Hobbykünstler nach einer Ausstellungsmöglichkeit an.

Buntes Leben - **Manfred Kuhn** stellte, nach 2012 und 2013, wieder einmal seine oft farbenfrohen, neuen Werke aus, auch im Kleinformat als Postkarte.

Marokko - **Ralf Pforr**, Fotograf, zeigte ausgewählte Fotos aus Marokko, neben einem Multimediavortrag über seine Reise ins Atlasgebirge mit atemberaubenden Bildern.



Kalenderblätter - **von Nikolaus Roth** - Zur Vernissage erzählte der Künstler, wie er sich wieder mit Skizzenblock, Pinseln und Tuschkasten in seiner Heimatstadt auf die Suche nach Motiven für seinen Kalender gemacht hat. Die Ergebnisse konnten im Original, bereits zum dritten Mal, in der Stadtbücherei bewundert werden.



Lernort

Kooperation mit Schulen - Curricula - Schulbibliotheken

Computer und Internet gehören heute zum Schulalltag. Besonders bei der Vermittlung von Medienkompetenz und kreativer Medienarbeit stellen Bibliotheken ein wichtiges Bindeglied zwischen Bibliothek und Schule dar.

Bereits seit über sieben Jahren unterhält die Stadtbücherei eine sehr enge Kooperation mit den Schulen und legt mit ihren **bibliothekspädagogischen Angeboten - von der 1. bis zur 9. Klasse** - einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Medien-, Informations- und Recherchekompetenz. Denn im Internetzeitalter bedarf jedes Medium einer anderen Lesefähigkeit und Kenntnisse z.B. über Urheberrechte und soziale Netzwerke.

Eine aktuelle Studie bestätigt nun, dass unser Ansatz genau richtig ist: In Deutschland bewegen sich die Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich nur im digitalen Mittelfeld.



Erstmals wurde in der „**ICILS - International Computer and Information Literacy Study**“ die Kompetenz im Umgang mit Computer- und Informationstechniken in achten Klassen untersucht. Nicht allein das „Aufwachsen“ mit Computern, neuen Medien und Internet ist ausschlaggebend. Zur Computer-, Medien- und Informationskompetenz gehört deutlich mehr.

Auszug aus den Ergebnissen:

- o 30% der Achtklässler erreichen nur die untersten beiden (von insgesamt fünf) Kompetenzstufen und weisen damit nur rudimentäre Fertigkeiten und Kenntnisse nach.
- o Jungen liegen dabei signifikant hinter den Mädchen zurück.
- o Bildungsbenachteiligungen werden deutlich, die besonders auf soziale Strukturen und Migrationshintergründe zurückzuführen sind.

Handlungsfelder für die nächsten Jahre sind u.a. eine deutlich stärkere Verzahnung schulischer und außerschulischer Medienbildung (Hier sind die Bibliotheken gefragt!)

ICILS auf einen Blick - Kurzfassung der Ergebnisse auf Deutsch:

http://ifs-dortmund.de/assets/files/icils2013/ICILS_2013_Presseinformation.pdf

In Schleswig-Holstein sind die Angebote der Bibliotheken bereits in den Lehrplänen verankert.

Die darin formulierten und geforderten Lernziele hat die Stadtbücherei in den Kooperations-Vereinbarungen mit den Wedeler Schulen berücksichtigt und setzt sie in ihrem Bildungskonzept auch vorbildlich um.





Hier eine Übersicht zu den Inhalten:

Themenfeld	Inhalt
Lesen und Lesekompetenz fördern	Praktische und funktionale Alphabetisierung, Lust am Lesen und Umgang mit Texten, Lesekompetenz
Medienkunde	Kenntnisse der unterschiedlichen Medienformen
Mediennutzung	Kenntnisse von den Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Medien, Kenntnisse über die praktische Nutzung von Medien
Informationskompetenz	Kenntnisse der effektiven Bestimmung des eigenen Informationsbedarfes, die Fähigkeit, diese mithilfe verschiedener Informationsmittel und Medien zu decken, Informationen kritisch zu bewerten und problemorientiert zu nutzen
Lernkompetenz	Kenntnisse zur Bestimmung des individuellen Lernbedarfes und unterschiedlicher Lerntechniken, die Fähigkeiten Lerntechniken anwenden und die jeweiligen Lernergebnisse reflektiert bewerten zu können
Bibliotheksbennutzung	Kenntnisse der Bestandsstruktur, der Kataloge und Nutzungsbedingungen von Bibliotheken, Kenntnisse der „bibliothekarischen Dienste“

Zielgruppen orientierte Angebote

Sie sind zusammengefasst im Curriculum vom LeseStart in den 1. Klassen bis hin zur Berufsorientierung in den 8. Klassen.

Zusätzlich zu den verbindlichen Angeboten für die Grundschule unterstützt die Stadtbücherei alle Schulen auch bei unterrichtsbegleitenden Recherche-Projekten. Passend zur Themenbox „Berufsorientierung“ bieten wir ein Konzept an, das die Jugendlichen bei ihrer Berufswahlvorbereitung anleiten und unterstützen soll.



Thematisch orientierte Angebote

Da in der Bildungslandschaft besonderer Wert auf Chancengerechtigkeit, ethische Grundsätze, interkulturelle und ganzheitliche Bildung gelegt wird, haben wir für diesen Bereich spezielle Angebote:

Mehrsprachiger Bestand sowie fremdsprachige Flyer für die Büchereinutzung, interkulturelle Vorlesestunden sowie spezielle Führungen für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund bzw. für „Deutschlerner“, als Bestandteil von Integrationskursen der VHS.

Leselust in Schulbibliotheken

Der Rotary-Club Wedel hat die beliebte Talk-Sendung des NDR „DAS! rote Sofa“, nach Wedel geholt und die Einnahmen und Spenden in diesem Jahr der Stadtbücherei übergeben. Damit konnte die Ausstattung der drei Schulbibliotheken weiter verbessert werden. Es wurden neue Medien gekauft, die auch gerade in den Schulbibliotheken regelmäßig aktualisiert werden müssen, wenn Bildung ganzheitlich gelingen und Anregung geben soll.





Ausblick und Trendthemen 2015

Bibliotheken ändern ihr Angebot heute enorm um ihre Benutzer zu erreichen. Sie bieten digitale Medien, Web-Services, Events, Erlebenswelten, Videospiele und vieles mehr.

Den richtigen Weg für die Stadtbücherei zu erkennen, Prioritäten zu setzen sowie die Umsetzung der Schritte in die Praxis, darin bestehen unsere zukünftigen Aufgaben. Wichtigster Ansatz ist hier die zielgruppenorientierte Arbeit. Büchereien haben eine kulturtragende und soziale Funktion. Der Wert der Büchereien als physischer Raum sollte optimiert werden, um damit einen kulturellen und sozialen Raum zu schaffen bzw. zu erweitern.

Es muss mehr Geld und Zeit in die Leseförderung und damit in die zukünftige Ausbildung investiert werden - wer liest, wird klüger. Ein Blick über die Grenze nach Dänemark zeigt Weitsicht: Das Ministerium für Kultur in Dänemark hat Bibliotheken als Lernort neu definiert und daraus folgende „10 Gebote“ abgeleitet:

1. Neue Kompetenzen fördern neue Aktivitäten in der Bibliothek
2. Der Bibliotheksraum muss Überraschung und Inspiration bieten
3. Bibliotheken entwickeln ihre Netzwerkqualitäten (virtuell und reell)
4. Kinder spielen - in der Bibliothek
5. Bibliotheken vermitteln Leseerfahrungen und Lesefähigkeiten
6. Bibliotheken und Schulbibliotheken sollen neue Wege der Zusammenarbeit entwickeln
7. Bibliotheken entwickeln ein Gefühl von Gemeinschaft - auch für Außenstehende
8. Bibliotheken unterstützen Lernen und kulturelle Entwicklung
9. Bibliotheken müssen den Kindern die Hand reichen, dort wo die Kinder sind
10. Bibliotheksmanagement soll auf Kinder fokussiert sein

Link zum ausführlichen Bericht über den Nutzen öffentlicher Bibliotheken:

<http://www.moos-bjerre.dk/cases/fremtidens-biblioteker--mlgruppebaseret-viden-til-biblioteksudvikling>

Service durch weitere Automatisierung

Um die Wartezeiten für Kunden aber auch die Verdichtung des Arbeitsaufkommens für die Mitarbeiterinnen auf ein verträgliches Maß zu reduzieren wird es unumgänglich sein, sich auch mit der Automatisierung der Medienrückgabe zu befassen.

Die persönliche Kontrolle und Rückbuchung der Medien erfordert viel Zeitaufwand und Personal, das jedoch für Service bei Anmeldung und Beratung immer dringender benötigt wird. Langfristig wird auch das Thema Kassenautomat wieder in den Fokus rücken. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass ein mehr an Automatisierung auch immer wieder ein Mehr an Administration erfordert.

Schulbibliotheksarbeit wird reduziert

In den Schulbibliotheken der **Albert-Schweitzer-Grundschule** werden **297 Schüler**, in der **Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule** **238 Schüler** und in der **Gebrüder-Humboldt-Schule** **619 Schüler** als aktive Nutzer von der Stadtbücherei inhaltlich und organisatorisch intensiv betreut. Das sind **rund 74 % der gesamten Schülerschaft** dieser drei Schulen, die wir damit erreichen und auf die wir längerfristig Einfluss nehmen können.



Das Aufgabenspektrum reicht hier von der personellen Unterstützung, über medienpädagogische Angebote zur Leseförderung (z.B. Leseklubs) bis hin zu technischen Lösungen für die Bibliotheksorganisation (Präsenz der Bestände im Internet -Onlinekatalog- bzw. EDV gestützte Schulbuchausleihe in der GHS).

Dafür steht seit 2010 die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle mit 19,5 Std. im Stellenplan. Im Zuge der Einführung gebundener Ganztagsangebote haben wir zudem eine weitere bibliothekarische Stelle so umorganisiert, dass hier die erforderlichen Aufgaben der Lesecclubarbeit / Leseförderung mit weiteren 10 Std. umgesetzt werden können. Eine Investition, die konzeptionell wohl durchdacht und sich allein durch die daraus entstandenen Synergien bezahlt macht.

Mit dem Ratsbeschluss vom Dezember 2014, soll ab Juli 2015 die halbe SBA-Stelle um 4,5 Stunden reduziert werden, so dass die Schulbibliotheksarbeit nur noch in den gebundenen Ganztagschulen knapp erhalten bleiben kann. Die Betreuung der Bibliothek an der GHS werden wir jedoch komplett einstellen müssen. **Ab Schuljahr 2015/16 werden somit folgende Aufgaben für rund 600 Schüler nicht mehr abgedeckt werden:**

- die Schulbuchausleihe (wird seit über zehn Jahren über unsere Software abgewickelt)
- die Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler (Datenschutz)
- sämtliche Arbeiten, die mit der Bibliothekssoftware verbunden sind (Fachwissen)
- Internetführerschein für den 5. Jahrgang
- Lesecclubangebote im Rahmen des Ganztages

Hier werden Investitionen, die sich seit 1999 allein an der GHS auf mindestens 20 Tsd. Euro belaufen, den unbezahlbaren ehrenamtlichen Einsatz gar nicht mitgerechnet, abgeschafft.

Damals hatte die Stadtbücherei den Auftrag erhalten, die Schulbibliothek der Integrierten Gesamtschule zu betreuen und daraus ein langfristiges Konzept zu entwickeln.

"Lesen macht Leben leichter"

Zu den Kernaufgaben von Bibliotheken gehören sowohl die Förderung von Lesekompetenz als auch die Vermittlung von Informationskompetenz. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Alphabetisierung. In Deutschland leben 7,5 Millionen deutschsprachige Erwachsene, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben, also ungefähr jeder zehnte hat nicht richtig lesen und schreiben gelernt. In Schleswig-Holstein sind es rund 250.000 Mitbürger. Ziel der Kampagne ist es, die Lesefähigkeit zu fördern und gleichzeitig das Bewusstsein und Verständnis für die Situation erwachsener funktionaler Analphabeten zu wecken. Funktionale Analphabeten sind in vielen Fällen in der Lage, einzelne Wörter oder sehr kurze Sätze zu entziffern, nicht aber einfache Texte, Arbeitsanweisungen oder Mitteilungen.



Der Landesverband der Volkshochschulen und die Büchereizentrale Schleswig-Holstein entwickeln gemeinsam Angebote für leseungeübte Erwachsene. Die Schirmherrschaft für die Kampagne übernimmt Ministerpräsident Torsten Albig, die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen das Projekt.

„Dialog in Deutsch“ - Sprachförderung für Flüchtlinge

Hier soll in erster Linie ein ergänzendes Angebot für einen Gesprächskreis geschaffen werden, der sich an Menschen aus unterschiedlichen Kulturen richtet. Die Treffen sollen regelmäßig am Freitag in der Stadtbücherei stattfinden und werden von Zeitspendern (Ehrenamtlichen) betreut. Ziel ist hierbei, im Gespräch die deutsche Sprache anzuwenden



und zu trainieren. Das Besondere dieser wöchentlichen Treffen: sie sind offen, kostenlos und unbefristet.

Die Stadtbücherei bietet hierfür einen unverbindlichen Rahmen, mit geschulten Ehrenamtlichen, die diese Gruppen anleiten. Auch für die Betreuung von Kindern ist gesorgt. Diese können währenddessen die Vorlesestunde besuchen, immer freitags von 16 - 17 Uhr. Außerdem stehen die Angebote der Stadtbücherei, zahlreiche Medien in Fremdsprachen bzw. zum Erlernen der deutschen Sprache, sogleich für den Einsatz zur Verfügung.

Library-Display

In Vorbereitung befindet sich das Library-Press-Display: ein Online-Zugang, das über 2500 Tageszeitungen und Zeitschriften aus dem In- und Ausland enthält. Bibliotheksnutzer*innen haben so rund um die Uhr Zugriff auf ein Titelspektrum aus 100 Ländern in 60 Sprachen, tagesaktuell aber auch rückwirkend bis zu drei Monaten. Es gibt Vorlese- und Übersetzungsfunktionen, das Herunterladen und Ausdrucken von Artikeln ist möglich.

Diese Datenbank ist kostenpflichtig, daher kann der Zugang nur Büchereinutzern gewährt werden. Hier besteht eine hervorragende Möglichkeit der Kooperation mit der VHS. Über die entsprechenden Kurse und als Ergänzung zum Unterricht kann Teilnehmern der Zugang zu diesem Bildungsangebot unbürokratisch ermöglicht werden.

Bibliotheksgesetz für Schleswig-Holstein

Wir hoffen, dass nun 2015 auch in Schleswig Holstein eine Entscheidung zugunsten der Büchereien getroffen wird, wie bereits geschehen in Hessen, Thüringen und Sachsen, denn Bibliotheksgesetze sind Ländersache. Dieses soll nicht nur den Bestand sichern, sondern den Empfehlungen der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Kultur in Deutschland" folgen: *"Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden."*

(Quelle: Deutscher Bundestag, Drucksache 16/7000, S. 132)).

Die Ansprüche an Bibliotheken sind hoch: Kinder lesestark machen, moderne Medien und Internet-Arbeitsplätze anbieten, ansprechende Räumlichkeiten und möglichst ausgedehnte Öffnungszeiten. Bei dem Ende 2012 von Bund und Ländern über fünf Jahre aufgelegten Programm „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BISS) spielen Bibliotheken eine entscheidende Rolle. Dafür bedarf es einer verlässlichen Grundlage, die nicht von den Kommunen allein geleistet werden kann.

„Bibliotheken sind zentrale Bildungs- und Kulturinstitutionen in unserer Gesellschaft. Sie dienen der allgemeinen, kulturellen, schulischen und wissenschaftlichen Bildung und bewahren zugleich wesentliche Teile unseres kulturellen Erbes. Bibliotheken garantieren das Recht aller Bürger auf freien Zugang zu Informationen und Wissen. In SH wollen wir das bewährte Bibliothekssystem mit einem Bibliotheksgesetz strukturell und finanziell absichern.“

Anke Spoorendonk (SSW) , Ministerin für Justiz, Kultur und Europa in SH, aus der Koalitionsvereinbarung von 2012



Statistik

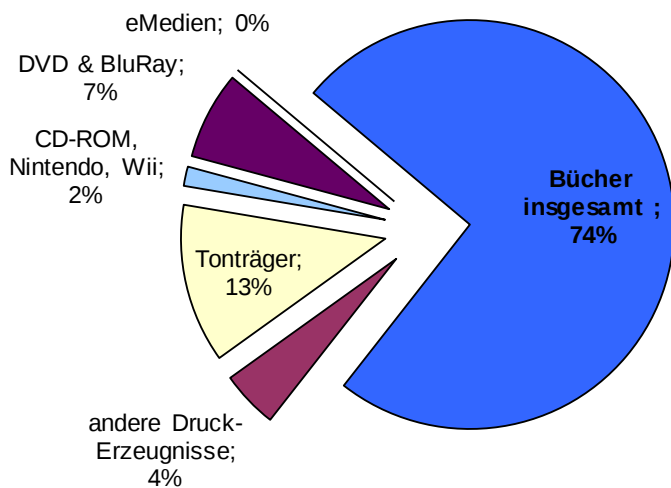
1. Allgemeine Angaben	2014	2013
1 Einwohnerzahl des Bibliotheksortes	32.289	33.314
2 Zahl der Bibliotheken (Einrichtungen)	1	1
5 Zahl der externen Dienstleistungsstellen	3	3
6 Publikumsfläche (m²)	1.332	1.332
7 Jahresöffnungszeiten	1.620	1.711
8 Wochenöffnungszeiten (vom 01.09. - 31.12. nur 28 Stunden)	35,00	35,00
2. Benutzer, Besuche	2014	2013
9 Entleiher (aktive Benutzer)	5.370	5.239
10a ... darunter: Entleiher bis einschl. 12 Jahre	2.055	1.214
10b ... darunter: Entleiher ab einschl. 60 Jahre	1.286	1.137
11 Neuanmeldungen	906	1.004
12 Besuche	108.279	114.732
3. Medienangebot, Mediennutzung	2014	2013
13 Medien insgesamt - Bestand	76.220	81.768
14 Medien insgesamt - Entleihungen	333.738	377.047
15 Medien in Freihandaufstellung bzw. im 'direkten Zugriff' insges. - Bestand	75.672	81.418
16 Medien in Freihandaufstellung bzw. im 'direkten Zugriff' insges. - Entleihungen	333.061	377.047
17 Magazinbestand Printmedien und Non-Book-Medien in physischen Einheiten	548	350
18 Printmedien insgesamt - Bestand	61.209	54.990
19 Printmedien insgesamt - Entleihungen	191.085	212.147
20 ... davon: Sachliteratur - Bestand	21.428	21.417
21 ... davon: Sachliteratur - Entleihungen	56.563	64.020
22 ... davon: Belletristik - Bestand	15.390	13.492
23 ... davon: Belletristik - Entleihungen	52.973	58.210
24 ... davon: Kinder- und Jugendliteratur - Bestand	21.809	17.327
25 ... davon: Kinder- und Jugendliteratur - Entleihungen	68.434	75.497
26 ... davon: Zeitschriftenhefte in Printform - Bestand	2.582	2.754
27 ... davon: Zeitschriftenhefte in Printform - Entleihungen	12.965	14.420
28 Non-Book-Medien insgesamt - Bestand	17.261	16.560
29 Non-Book-Medien insgesamt - Entleihungen	131.201	152.646
30 ... davon: Analoge und digitale Medien - Bestand	16.389	15.725
31 ... davon: Analoge und digitale Medien - Entleihungen	127.759	148.727
32 ... davon: Andere Non-Book-Medien (z.B. Spiele) - Bestand	872	835
33 ... davon: Andere Non-Book-Medien (z.B. Spiele) - Entleihungen	3.442	3.919
34 Virtueller Bestand - Bestand	N	9.868
34a Virtueller Bestand im Verbund	40.154	
35 Virtueller Bestand - Entleihungen	10.775	7.860
36 Zugang an Medieneinheiten	N	8.376
37 Abgang an Medieneinheiten	N	6.919
38 Datenbanken	12	26
39 Lfd. Zeitungs- und Zeitschriftenabos in Printform	116	119
40 Lfd. Zeitungs- und Zeitschriftenabos in elektronischer Form	11	11
41 Empfangene Austausch-/Blockbestände	150	210
42 Verleihe Austausch-/Blockbestände	1.750	3.490
43 Bestellungen im nehmenden (passiven) Leihverkehr	264	1.044
44 Bestellungen im gebenden (aktiven) Leihverkehr	968	1.890
45 Dokumentlieferungen an den Endnutzer	4	7
4. Ausgaben, Finanzen (Angaben in vollen Euro)	2014	2013
Aktuelle Zahlen siehe Finanz- und Teilrechnung der Stadt Wedel für Produkt 2720-01000 Stadtbücherei		
5. Personal	2014	2013
66 Stellen laut Stellenplan	9,25	9,25
67 Zahl der Beschäftigten (Personen)	12,00	12,00
68 Personalkapazität aller Beschäftigten (VZÄ)	9,30	9,25
69 ... davon: Fachbibliothekare (VZÄ)	4,77	4,75
70 ... davon: Fachangestellte/Bibliotheksassistenten (VZÄ)	4,53	4,50
78 Fortbildungsstunden der Mitarbeiter	284	711
6. Service, Dienstleistungen	2014	2013
79 Recherchen (Auskunftsanfragen)	11.847	8.836
80 Benutzerarbeitsplätze insgesamt	15	15
81 ... darunter: Computerarbeitsplätze	7	15
82 darunter: Internetterminals	8	9
94 Veranstaltungen, Führungen, Ausstellungen insgesamt	137	250
95 ... davon: Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	123	124
96 ... davon: für Kinder und Jugendliche	20	42
97 ... davon: für Erwachsene	73	50
98 ... davon: Ausstellungen	17	16
99 ... davon: Sonstige	5	21
100 Schulbibliothekarische Dienstleistungen	3	3
Auszug aus "DBS 2014, hbz, 04.04.2015"		



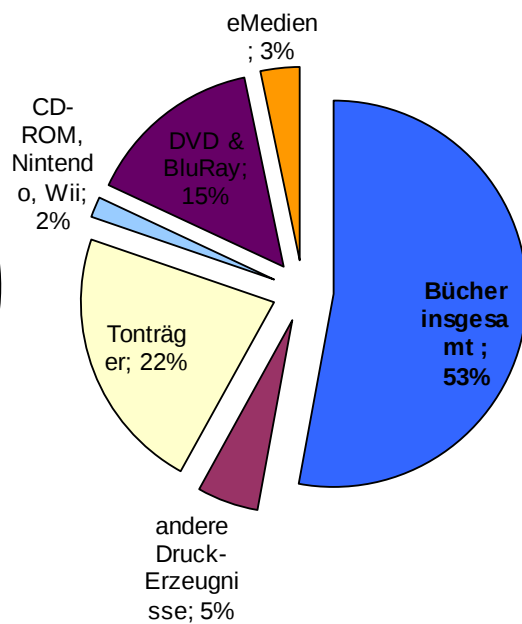
Gesamtbestand nach Medienarten N16 Jahresstatistik 2013

	Bestand		Ausleihe		Effizienz	Umschlag
Bücher insgesamt	58.106	100%	174.514	100%		
Sachliteratur Erwachsene	22.015	38%	56.515	32%	0,9	2,6
Unterhaltungsliteratur Erwachsene	15.419	27%	53.255	31%	1,1	3,5
Sachliteratur Kinder	8.983	15%	15.098	9%	0,6	1,7
Unterhaltungsliteratur Kinder	11.689	20%	49.646	28%	1,4	4,2
andere Druck-Erzeugnisse	3.537	100%	16.907	100%		
Zeitschriften Erw. (104Abos)	2.656	75%	13.381	79%	1,1	5,0
Brettspiele	347	10%	2.307	14%	1,4	6,6
Karten	534	15%	1.219	7%	0,5	2,3
Tonträger	9.801	100%	73.292	100%		
Hörbücher Erwachsene	3.449	35%	19.908	27%	0,8	5,8
Hörbücher Kinder	2.769	28%	37.486	51%	1,8	13,5
Musik	3.583	37%	15.898	22%	0,6	4,4
CD-ROM, Nintendo, Wii	1.197	100%	5.628	100%		
Computerspiele / Lernprogramme	1.197	100%	5.628	100%	1,0	4,7
DVD & BluRay	5.403	100%	48.744	100%		
Spielfilme / Sachfilme	5.403	100%	48.744	100%	1,0	9,0
Präsenzbestand	548	100%				
Schulbibliotheken	7.151		2.478			
Fernleihe			1.232			
eMedien			10.775			
eMedien im Verbund	40.154					
Gesamtbestand (ohne eMedien)	78.044		333.570			5,2

Bestand



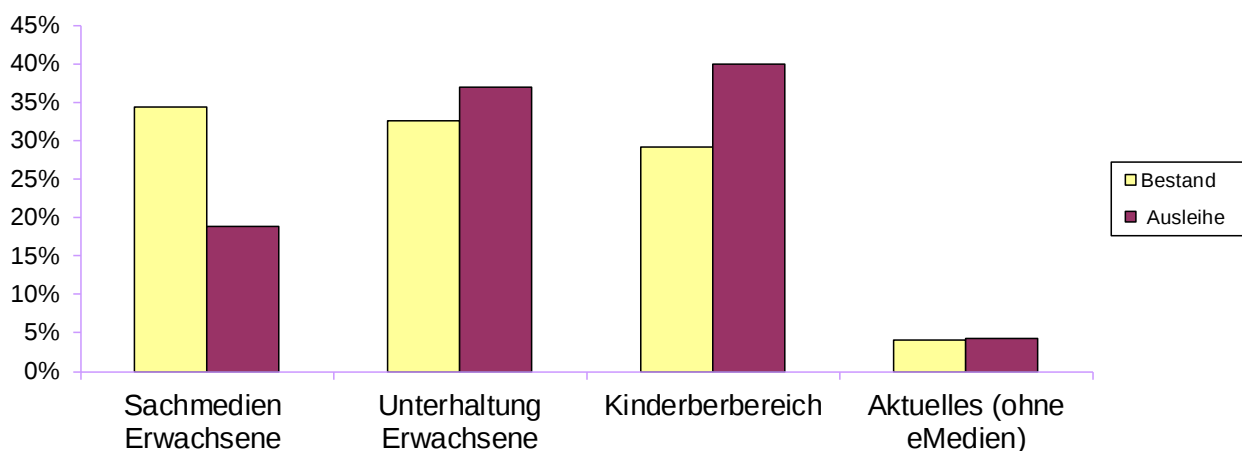
Entleihungen





Jahresstatistik 2013 - Das Produkt 'Medien und Information' nach Kostenstellen								
Gruppe	Bestand		Ausleihe		Effizienz	Umschlag	Zugänge	Abgänge
Sachmedien Erwachsene	23.573	34%	68.505	19%			1.707	2.303
Sachmedien	22.776	96,6%	64.996	94,9%	1,0	2,9	1.543	2.141
Taschenbücher	273	1,2%	2.075	3,0%	2,6	7,6	73	125
Karten	524	2,2%	1.416	2,1%	0,9	2,7	91	37
Info- / Präsenzbestand	0	0,0%	18				0	0
Medienkosten EUR	34.425,38							
Unterhaltung Erwachsene	22.408	33%	133.868	37%			2.705	1.791
Unterhaltungsliteratur	12.507	55,8%	49.833	37,2%	0,7	4,0	1.458	1.108
Taschenbücher	985	4,4%	8.377	6,3%	1,4	8,5	327	293
Hörbücher	2.769	12,4%	19.300	14,4%	1,2	7,0	270	117
Computerspiele	74	0,3%	480	0,4%	1,1	6,5	12	24
Konsolenspiele	196	0,9%	1.067	0,8%	0,9	5,4	38	5
Spielfilm	2.619	11,7%	34.156	25,5%	2,2	13,0	396	202
Musik-CDs	3.258	14,5%	20.655	15,4%	1,1	6,3	204	42
Medienkosten EUR	32.724,05							
Kinderbereich	19.994	29%	144.335	40%			1.621	1.152
Sachbücher	4.412	22,1%	14.552	10,1%	0,5	3,3	174	108
Sach-Bilderbücher	974	4,9%	3.974	2,8%	0,6	4,1	72	22
CD-ROM	255	1,3%	622	0,4%	0,3	2,4	10	5
Sach CD	331	1,7%	3.467	2,4%	1,5	10,5	22	7
Sachfilme	203	1,0%	1.229	0,9%	0,8	6,1	7	2
Unterhaltungsliteratur	7.724	38,6%	42.263	29,3%	0,8	5,5	698	557
Bilderbücher (Unterhalt.)	1.669	8,3%	13.100	9,1%	1,1	7,8	158	109
Spiele	311	1,6%	2.503	1,7%	1,1	8,0	22	19
Computerspiele	148	0,7%	739	0,5%	0,7	5,0	4	39
Konsolenspiele	348	1,7%	4.007	2,8%	1,6	11,5	47	13
Hörbücher	2.397	12,0%	39.726	27,5%	2,3	16,6	218	133
Spielfilm	1.222	6,1%	18.153	12,6%	2,0578098	14,9	189	138
Medienkosten EUR	29.198,70							
Aktuelles (ohne eMedien)	2.754	4%	15.464	4%			3.786	524
Tageszeitungen	8 Abos		Präsenz				0	1
Zeitschriften (104 Abos)	2.507	91,0%	13.427	86,8%	1,0	5,4	1.128	453
Kinderzeitschr. (7 Abos)	247	9,0%	993	6,4%	0,7	4,0	111	70
Fernleihe			1.044	6,8%				
eMedien *)	9.868		7.960			0,8	2.547	0
Medienkosten EUR	4.021,87							
Gesamtbestand	68.729		362.172			7,0	9.819	5.770

Effizienz der Kostenstellen
des Produktes 'Medien und Information'





Presse



Das Ensemble der Theaterschule Maralle Wohe spielte in der Bücherei das Stück „Die zertanzten Schuhe“

HUB

Theater als Geschenk

Stadtbücherei Wedel bedankt sich bei Grundschulern für Beteiligung an Adventskale

WEDEL Bereits im vierten Jahr in Folge belohnte die Stadtbücherei Wedel Grundschüler der zweiten und dritten Klasse mit einer Jugend-Theateraufführung in der Leseecke am Rosengarten. Insgesamt 16 Klassen von Schulen aus Holm und Wedel hatten sich vor Weihnachten

am „Adventskalender“ der Bücherei beteiligt. Jeden Wochentag gab es Geschichten, Spiele und Basteleien, um den Kindern Lust zum Lesen zu machen. Als Belohnung lud nun die Bücherei alle Kinder zum Theaterstück „Die zertanzten Schuhe“ ein. Die

Szene erfolge, angelehnt an Grimms Aschenputtel-Märchen, wurde auch in diesem Jahr wieder vom Ensemble der Theaterschule Maralle Wohe aufgeführt. Mit Kostümwechseln im Wirbelwind-Takt, enthusiastischer Spielfreude und herrlichem Dialogwitz brachten die Schauspielschüler ein 45-mi-

nützig und wie kam Text über Bühn zusätzlich

Wenn Bilderbücher lebendig werden

WEDEL „Wir lassen das Bilderbuch gemeinsam lebendig werden.“ Mit diesem Satz beschreibt Bibliothekarin Maren Mumme knapp und treffend die Stoßrichtung der neuen Vorlesestunde, die Stadtbücherei und Familienbildung für Dreijährige und deren Eltern freitags im 14-Tage-Rhythmus anbieten. Nächstes Treffen ist am



Spaß mit Paul Maar haben Meike Forster-Bias (von links), Maren Mumme und Mutter Ulrike Weinhold mit Mia (1) und Lara (3)

„Ein Umdenken ist es, was wir brauchen“

WEDEL Fast 100 Besucher kamen zur Veranstaltung „Roma und Sinti – gestern – heute – morgen“ anlässlich des Holocaust-Gedenktages in die Wedeler Stadtbücherei. Der Arbeitskreis Wedel (AK) und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) präsentierten ein beeindruckendes Programm.

Es begann mit der Musik des Trios Ewald Weiß als Begrüßung. Danach erläuterte die Vorsitzende der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) Sabine Lühchau, den Hintergrund des Gedenktages. Sie wies darauf hin, dass der damalige Bundespräsident 1996 in Erinnerung

an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 diesen Tag als Holocaust-Gedenktag eingeführt hatte. 2005 wurde er auf Beschluss der UNO zum Internationalen

Holocaust-Gedenktag. Dennoch wussten sehr viele Menschen, besonders auch junge Leute, nichts über dieses wichtige Datum.

Marianne Wilke von der VVN/BdA führte mit einem



Sorgten für ein vielfältiges Programm: Referenten der Veranstaltung.

informativen Vortrag in die Thematik ein. Es sei „ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Sinti und Roma“, dass sie seit November 2012 im Artikel fünf der Verfassung von Schleswig-Holstein als Minderheit anerkannt sind, die „Anspruch auf Schutz und Förderung“ hat. Die Referentin zeigte auf, welchen Diskriminierungen diese Minderheit ausgesetzt

ist. Weiß an, dem Vorsitzenden der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein. Er berichtete vom Schicksal seiner Familie und dass ihm trotzdem mit auf den Weg gegeben worden sei, keinen Hass zuzulassen, sondern sich für Toleranz einzusetzen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung las der Autor und Sportjournalist Roger Repplinger aus seinem Buch „Leo, dich, Zigeuner!“ be-

an der traditionellen Vorlesestunde nebenan an. Zwanglos, un- und kostenlos. Gernig geworden ist es bekommen hat, einfach vorbei. jac

Treffen: Freitag, 7. Februar, Stadtbücherei, Rönne. Weitere Termine unter www.buecherei-wedel.de

Vorlesewettbewerb: „Schölers leest Platt“

WEDEL Plattdörsch? Alles andere als platt und noch aus vielen Kindermundern zu hören. Das bewiesen jetzt die zwölf Teilnehmer beim Landeswettbewerb des Plattdeutschen Vorlesewettbewerbs „Schölers leest Platt“. In der Wedeler Stadtbücherei präsentierten sie ihre liebsten Geschichten. „Ich finde es erstaunlich wie viele junge Menschen sich mit der plattdeutschen Sprache auseinander setzen“, sagte Stadtbücherei-Leiterin Andrea Koehn. Sie freute sich darüber, erstmals 8. bis 10. Klassen im Wettbewerb zu haben.

Als nächstes geht's zum Regionalscheid

Schüler der dritten bis zehnten Klassenstufe konnten ihre Lesekünste der fünfköpfigen Jury präsentieren. Die bestand aus der Moorwegschule-Leiterin Sabine Fölsch, dem Tafel-Vorsitzenden Hartwig Ihlenfeld und dem GHS-Lehrer Gunnar Breum. Sie sind bereits mehrere Jahre lang Juroren. Neu dabei: Volquart



Plattdörsch-Nachwuchs: Die Teilnehmer der 5. bis 7. Klasse Matthe (von links), Momme und Matt.

Broders und Klaus Semmelhag vom Heimatbund. Bei den Jüngsten, 3. und 4. Klasse, stellten sich acht Jungen und Mädchen der Jury. Am Ende gewann Julius Bade von der Moorwegschule das verbale Rennen. „Es war ganz knapp“, sagte Koehn. Bei den Fünft- bis Siebtklässlern gewann Momme Wulf von der Regionalschule am Himmels-

berg (RegMo) aus Moorrege. Und bei den Ältesten konnte Sanja Reides, ebenfalls von der RegMo, mit ihrem Plattsnack punkten. „Sie ist bereits zum dritten Mal dabei – wir konnten zu sehen, wie sie jedes Mal besser geworden ist“, freute sich Koehn. Denn Reides hat bei den ersten beiden Teilnahmen knapp den ersten Platz verfehlt.

Als nächstes stehen die Regionalscheide an. Die finden im Mai statt. Dort können sich die Anwärtler für die große Landesentscheidung am 18. Juni in Rendsburg qualifizieren.

Die Wedeler Teilnehmer gehörten zu den landesweit 300 Schülern der allgemeinbildenden Schulen. Der Wettbewerb wird seit 35 Jahren alle zwei Jahre vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) – mit den Sparkassen, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein und der Büchereizentrale Schleswig-Holstein – unter der Schirmherrschaft des Bildungsministeriums veranstaltet. Die Schülern bekommen damit Einblicke in die niederdeutsche Sprache, ein materielles Kulturerbe. „Der Wettbewerb hängt auch viel mit der Initiative der Schulen zusammen“, sagt Koehn. Und bringt eine Idee ein: „Es wäre schön, wenn es Plattdeutsch-AGs gäbe.“ iraipm

Weitere Informationen unter: www.heimatbund.de



Pippi Langstrumpf trifft Venedig

Vierte Auflage der Kulturnacht: Musik, Theater, Tanz und Kunst locken mehrere tausend Menschen in die Rolandstadt

WEDEL Ein fast wolkenloser Himmel und Temperaturen über der 20-Grad-Marke -

unter anderem von Mädchen aus dem Tanz- und Gymnastikstudium Roland und des Ab-



Samba, Tango und Co: Musikschüler Michael Schröder & Band spielen in der Stadtbücherei.

Buchvorstellung: „Es lohnt sich, etwas zu verändern“

WEDEL Der Politiker und Autor Karl-Martin Hentschel hat in der Wedeler Stadtbücherei sein aktuelles Buch vorgestellt. Der Mitinitiator des Bündnisses „Umfairteilen“ verdeutlicht darin, welche Wege zu einer gerechten Gesellschaft führen könnten. In seinem Buch „Von wegen alternativlos! Die gerechte Gesellschaft als Ziel“ werden viele aktuelle Probleme benannt. Lösungsansätze gibt Hentschel am Beispiel anderer Länder. So berichtete er vom schwedischen Steuersystem. „Die Schweden zahlen gern Steuern“, sagte er. Das liege mitunter daran, dass die Steuererklärung dort auf ein Din-A4-Blatt passe. Und die



Karl-Martin Hentschel und Stadtbücherei-Leiterin Andrea Koehn.

Der Autor sprach auch Themen wie Mülltrennung, Energieversorgung und Sozialabgaben an. Der Grünen-Politiker habe bereits in den 80ern die Menschen zur Mülltrennung ermutigt. „Damals haben die Leute geglaubt, ich sei verrückt“, so Hentschel.

Was vor allem wichtig sei: Gerechte Lebensbedingungen. Dabei trage nicht der Wohlstand, sondern mehr der soziale Status deutlich zur Lebensqualität bei. Hentschel: „Wer sich ungerecht behandelt fühlt, der ist nicht glücklich.“ Mit seinem Buch wolle er Mut machen. „Es lohnt sich etwas zu verändern und sich in die Politik einzumischen.“

Abgaben direkt in die Kommunen fließen. „Die Bürger können mehr mitbestimmen. Sie können selbst entscheiden ob sie ein Schwimmbad oder eine Bücherei wollen – und sie entscheiden sich dafür“, erklärte er.

eröffneten Stadtpräsidentin Renate Palm, Marketing-Chef Marc Cybulski und der erste stellvertretende Bürgermeister Andreas Schmeider um 17 Uhr die Kulturnacht. „Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie den Zauber dieser Nacht“, ermunterte Palm die Besucher. Moderator Stefan Schäbe führte anschließend durch ein Programm mit Auftritten



Stelzenläufer Florian begrüßte den sechsjährigen Theo.



Stelzenlaufen mit Hillestellung.



Walking Acts: Die Eilen verzauberten Passanten.



gg (3)



Zum zweiten Mal dabei: Claudia, Finn und Rainer Staben.



Kulturtreffen: Anna (Zweite von links), Darstellern der „Pippi“, und Marielena trafen zwei Künstler von „Angelo della Musica“.



Poetry Slammer Sven Kamin.



Süß anzusehen: Die Mädchen aus dem Tanz- und Gymnastikstudium Roland.



Mehr Fotos finden Sie im Internet unter www.wedel-schule-tageblatt.de



FRÜHLING

Bücher für den netten Nachbarn

Aus dem Albestand der Stadtbücherei Wedel und aus Spenden wurden in den vergangenen Monaten viele Taschenbücher ausgesucht und mit einem Aufkleber versehen. Nun ist für jeden Geschmack etwas dabei! Im rustikalen Regal wird die Sommerlektüre von sofort an den Besucher des beliebten Restaurants am Strandbad angeboten. Bis zum Herbst werden Bücherei und Förderverein dafür sorgen, dass immer ein breites Angebot an Lesestoff vorhanden ist.

Diese Bücher können die Gäste der „Stadt mit frischem Wind“ mit nach Hause nehmen. Wenn Sie das Buch ausgelesen haben, ver-

schenken Sie es doch einfach weiter“, schlägt die Leiterin der Bücherei, Andrea Koehn, vor, „an Ihren Nachbarn am Strand, an den netten Gegenüber im Elbe- oder der Chante-Dame in Ihrem Zugabteil. Und wer in Wedel wohnt, darf auch seine privaten, gut erhaltenen Taschenbücher gerne im Elbe- gegen neuen Lesestoff tauschen.“

Für Gäste mit noch mehr „Literatur-Hunger“ bietet die Stadtbücherei auch eine Kurzmitgliedschaft zu günstigen Konditionen, Tageszeitung und Zeitschriften, kostenlos WLAN, Onleihe und vieles mehr. www.stadtbuecherei.wedel.de.



Fenja Steinke (li.) freut sich über die sommerliche Bücherkiste, die Andrea Koehn, Leiterin der Stadtbücherei Wedel, ins Restaurant el bei gebracht hat.



Daumen hoch oder runter? Die Zuhörer geben direkt vor Ort ihre Meinung zu den vorgestellten Büchern ab.



Frank Sommer stellt einige Bücher vor. FRÜHLING (3)

Bücherei startet FerienLeseClub

Motto der Aktion: „Lesen gefährdet die Dummheit“ / 400 Kinderbücher ausgewählt / Viele Neuanschaffungen dank Förderverein

WEDEL „Achtung! Lesen gefährdet die Dummheit!“ So lautet in diesem Jahr das Motto des FerienLeseClubs, an dem sich die Stadtbücherei Wedel beteiligt. Der Auftakt fand am Freitag mit fünf Klassen der Ernst-Barlach-Gemeinschaftschule und des Johann-Rist-Gymnasiums statt. Frank Sommer von der Berliner Agentur Eventlators stiftete den Fünftklässlern einen Auszug an altersgerechten Büchern vor und gab mit kurzen Leseproben einige Anreize für die Auslei-

„Wir haben 400 Bücher für den FerienLeseClub ausgewählt“, erklärte Bücherei-Leiterin Andrea Koehn. Viele davon wurden mit Unterstützung des Fördervereins neu angeschafft. Damit will man die Kinder zum Lesen animieren. „Uns geht es vor allem um die Kinder, die sonst nicht lesen“, erklärte Diplom-Bibliothekarin Maren Mumm, die die Aktion betreut. Kinder, die sich für den FerienLeseClub anmelden, können sich Bücher aus dem vorgegebenen Sortiment ausleihen. Bei der Rückgabe wer-

den drei Fragen zum Buch gestellt. Wer diese richtig beantwortet, gibt es einen Stempel im „Lesebuch“. Nach Ende der Aktion gibt es für die Kinder Zertifikate.

Ab sieben Büchern gibt's Gold

Für ein bis zwei gelesene Bücher gibt es Bronze, für drei bis sechs Silber und ab sieben Büchern Gold. „Für Wenigleser ist es ein tolles Erlebnis, ein Buch zu schaffen“, erläutert sich Mumm an strahlende Kinderwagen aus der Vergangenheit. Die

Schüler können sich die Teilnahme als besondere außerschulische Aktivitäten im Zeugnis eintragen lassen. Aktuell sind bei der Stadtbücherei 1.214 Leser bis 13 Jahre und 528 Leser zwischen 14 und 17 Jahren registriert, die regelmäßig Bücher ausleihen. „Das sind rund 30 Prozent der Kinder in dieser Altersgruppe“, weiß die Büchereileiterin.

Neben dem Förderverein wird die Ferienaktion von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein und der Nordmetall-Stiftung unterstützt. Bis zum

26. August können die Schüler der fünften und sechsten Klassen nun Stempel für gelassene Bücher sammeln. Dann müssen die Legebücher abgegeben werden.

Die Zertifikate erhalten sie auf der Abschlussparty am 29. August um 18.30 Uhr in der Stadtbücherei. „Dann wird mit alkoholfreien Cocktails und Musik groß gefeiert“, so Koehn unter dem Jubel der Schüler. Da die Party aber nur für Teilnehmer ist, muss zumindest ein Buch gelesen werden. Und dafür ist jetzt Zeit. Bastian Fröhlig

Leseratten feiern sich selbst

82 Schüler im Rahmen des „Ferienleseclubs“ ausgezeichnet / 35 Kinder lasen mehr als sieben Bücher / Party in der Stadtbücherei

WEDEL „Leider sind es nicht so viele Teilnehmer gewesen wie im letzten Jahr“, bilanzierte Andrea Koehn, Leiterin der Stadtbücherei, auf der Abschlussparty des „Ferienleseclubs“. Dennoch war sie zufrieden: „Das letzte Jahr war absolut überdimensional.“ Diplom-Bibliothekarin Marina Surm, die die Ferienaktion seit Jahren betreut, verzeichnete am Ende 101 Anmeldungen. Kinder, die sich für den „Ferienleseclub“ angemeldet hatten, konnten sich Bücher aus dem vorgegebenen Sortiment ausleihen. 313 Bücher hatte Surm ausgesucht, von denen viele durch die Unterstützung des Fördervereins neu angeschafft wurden.

Bei der Rückgabe wurden drei Fragen zum Buch gestellt. Wurden diese richtig beantwortet, gab es einen Stempel im „Leselogsbuch“. Das wurde insgesamt



Die Teilnehmer des „Ferienleseclubs“ wurden in der Stadtbücherei mit alkoholfreien Cocktails empfangen.

FRÖLIG (2)

vielen Leseratten Lust auf mehr. Nachdem sie ihre Auszeichnungen erhalten hatten, suchten viele Kinder bereits das nächste Buch.

für mehr als sieben gelesene Bücher erhielten sogar 35 Schüler Gold. Zehn Teilnehmer hatten sogar das komplette Lesebuch gefüllt.

Unterschriften für die alten Öffnungszeiten

WEDEL Ab dem 1. September muss die Wedeler Stadtbücherei an jeweils zwei Tagen in der Woche schließen: aus Personalnot. Denn zwei wichtige Vollzeitstellen könnten nicht rechtzeitig nachbesetzt werden, erklärte Bibliotheksleiterin Andrea Koehn (wir berichteten).

Eine drastische Maßnahme, die viele Wedeler aufschreckte. Mit rund 115.000 Besuchern pro Jahr – „Die Hamburger Kunsthalle hat nur dreimal so viel“, weiß Koehn – zeigt sich eindrucksvoll, wie angenommen und beliebt die Stadtbücherei ist.



Ausleihe oder Präsenzbestand: In der Stadtbücherei ist Stöbern erwünscht.

JACOB SHAGEN

stützt: der Förderverein. „Wir setzen uns dafür ein, dass der volle Umfang der Öffnungszeiten wieder möglich wird“, sagt dessen Vorsitzende Antje Alpers. Die

die nachzubesetzenden Stellen versah, sollen aufgehoben werden. Und wenn die Vollzeitstellen an geeignete Bewerber vergeben sind, den alten Status quo.

der Bücherei mit Unterschriftenlisten bereit. Darüber hinaus möchten sie informieren und mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Was den Montag als Schließtag betreffe, hätten sich beispielsweise einige bereits ablehnend geäußert, erzählt Alpers. Der Tag nach dem Wochenende scheint als Ausleihtag wichtig zu sein.

Der Förderverein interessiert sich für die Meinung der Nutzer. Auch über deren Einschätzung, wie sinnvoll eine Mittagspause ist. Gearbeitet würde in der Bücherei den ganzen Tag, betont Alpers. Wie die reduzierten Öffnungszeiten für Besucher gestaltet würden, darin liege allerdings noch Spielraum. *jac*



Schauspieler Rainer Rudloff sorgte für viel Lachen zum intensiven Lese-Tag.

„Schreiben ist wie küssen – nur ohne Lippen“

WEDEL „Ich habe das Hörspiel gehört und dachte sofort: Das wäre eine tolle Lesung“, erklärte Wendeline-Maria Blazejewski. Die Schauspielerin der Galabühne-Berlin las in der Stadtbücherei mit ihrem Kollegen Johannes Sterkel aus dem Buch „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer. „Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen und kurzweiligen Abend mit viel Spaß“, begrüßten Andrea Koehn, Leiterin der Stadtbücherei, und Monika Dohmen, Vorsitzende des Kulturforums in Wedel die Besucher. Zumeist Frauen – von denen viele das Buch bereits kennen.

Blazejewski übernahm die Rolle von Emmi Rothner, die durch Zufall eine Brieffreundschaft im Internetzeitalter beginnt. Die Kündigung ihres Abonnements für die Zeitung „Like“ landet in der Geschichte wegen eines Buchstabens zu viel bei Leo Leike. Dieser deckt den Sachverhalt auf, und damit ist das Gespräch zunächst beendet. Doch als er eine Massen-E-Mail mit Weihnachtsgrüßen erhält, entwickelt

sich zwischen der verheirateten Frau und dem Sprachforscher eine E-Mail-Romanze. Für die Hauptfiguren wird schließlich zum „Telefonat“ ohne Telefon und Sex-Computersex ohne Sex-Bilder heruntergeladen. Die E-Mail-Korrespondenz der beiden Hauptdarsteller wird immer enger, und nähern sich an – ohne, dass persönlich tiefgründig. Emmi ist mit Bernhard verheiratet und traut sich über ihren Schatten zu steigen, während Leo seine Liebe hinterherhinkt. Zudem trauen sich nicht, ihren E-Mail-Kontakt abzubauen, denn für sie ist „Schreiben wie küssen – nur ohne Lippen.“

Die beiden Schauspieler begeisterten mit ihren Lesestimmen und vor allem Sterkel begeisterte durch die

Impressionen aus der Rolandstadt in der Stadtbücherei

WEDEL Ein Segelboot vor der alten Wassermühle, Frühlingsmorgen auf dem Wedeler Markt, die Elbwiesen, Schmales Hafen, das Rissen Krankenhaus, Kopfweiden in der Marsch und der Hamburger Yachthafen: Der neue Kunstkalender des Wedeler Malers und Grafikers Klaus Roth bietet wieder attraktive Ansichten aus der Rolandstadt und Umgebung. 13 Motive – eines für das

Deckblatt und zwölf für die Monate – hat er für sein Werk, das den Titel „Wedeler Impressionen“ trägt, ausgesucht. Am Wochenende stellte der 77-Jährige den Kalender zum ersten Mal in der Stadtbücherei vor.

Es war nicht nur eine Präsentation, sondern auch eine Vernissage, denn Roth zeigt in der Bibliothek auch mehr als 20 Original-Aqua-



Klaus Roth präsentiert Aquarelle aus seinem neuen Kalender.

TK

2015 zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden kann: dienstags von 10 bis 19 Uhr, freitags von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags von 10 bis 13 Uhr. *tk*

Stück noch so spielen könnten, wie sie es tun, wenn sie den Ausgang der Geschichte kennen würden. *baf*



Wendeline-Maria Blazejewski las die Rolle von Emmi, die den „Briefroman“ ins Rollen brachte. F

RÖHLIG